

Zusammenfassung wissenschaftlicher Texte mit ChatGPT.

Das Beispiel Max Weber.

Oliver Trevisiol, Christoph Schmitt

Version: 13.09.2024

Die folgende Übung ist für den Einsatz in der Lehre gedacht. Das Ziel ist es, die Studierenden selbst in die Lage zu versetzen, die Grenzen und Möglichkeiten von Programmen wie ChatGPT zu bewerten.

An Hand eines anspruchsvollen Textes sollen dem Bot bestimmte Fragen gestellt werden, die im Anschluss daran diskutiert werden können. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine klassische Stelle aus „Wirtschaft und Gesellschaft“. Darin beschreibt Max Weber die drei Idealtypen legitimer Herrschaft. Dies ist nur ein Beispiel, je nach Fach kann ein anderer Text verwendet werden.

In der vorliegenden Übung soll das Programm angewiesen werden, einen theoretisch anspruchsvollen Text zusammenzufassen und Fragen zu dessen Inhalt zu beantworten. Das Ziel dieser Übung ist es, zu zeigen, dass das Programm keine ideale Zusammenfassung ausgibt und an einigen Stellen auch falsche Informationen liefern kann, dass es einen erheblichen Arbeitsaufwand bedeutet, die Antworten zu überprüfen und dass das Programm nicht ‚verstehen‘ kann, sondern Rechenoperationen durchführt und mit Wahrscheinlichkeiten arbeitet.

Die Übung veranschaulicht auch, dass ChatGPT nicht fehlerfrei mit akademischen Grundaufgaben wie dem korrekten Zitieren umgehen kann und in den Antworten Textstellen auch wörtlich und ohne Kennzeichnung wiedergibt. Auch zeigt das Beispiel, dass ChatGPT die Textzusammenfassung mit einer Interpretation vermischt.

Die Übung eignet sich für den Einsatz innerhalb einer Veranstaltung oder als (vorbereitende) Reflexion zu Hause. Im Vorfeld sollten grundlegende Kenntnisse zum behandelten Text und Autoren, in diesem Fall Max Weber und die Idealtypen der Herrschaft, bekannt sein.

Hinweis zur weiteren Verwendung:



Sie können dieses Material weiternutzen. Es wird unter der Creative Commons Lizenz CC-BY 4.0 zur Verfügung gestellt.

Das bedeutet unter anderem, dass Sie das Material weiterverbreiten, die Inhalte für eigene Materialien als Grundlage nehmen oder es weiterentwickeln dürfen. Bedingung dafür ist, dass Sie die Quelle in angemessener Weise nennen und deutlich machen, ob Sie Material verändert oder unverändert übernommen haben.

Detaillierte Informationen zur Lizenz finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Zitation:

[Autoren] Schmitt, Christoph; Trevisiol, Oliver

[Titel] Zusammenfassung wissenschaftlicher Texte mit ChatGPT. Das Beispiel Max Weber.

[Jahr] 2024

[Quelle] <https://www.academicintegrity.eu/materials/351>

[Zugriffsdatum]

Zusammenfassung wissenschaftlicher Texte mit ChatGPT. Das Beispiel Max Weber¹

User:

Bitte fasse mir folgenden Text zusammen

ChatGPT:

Natürlich, ich helfe gerne! Welchen Text möchtest du zusammengefasst haben?

User:

Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie, Frankfurt am Main 2005, S. 159f. ≙ Kapitel III. 1. Die Legitimitätsgeltung, §2

§2. Es gibt drei reine Typen legitimer Herrschaft. Ihre Legitimitätsgeltung kann nämlich primär sein:

rationalen Charakters: auf dem Glauben an die Legalität gesetzter Ordnungen und des Anweisungsrechts der durch sie zur Ausübung der Herrschaft Berufenen ruhen (legale Herrschaft), - oder

traditionalen Charakters: auf dem Alltagsglauben an die Heiligkeit von jeher geltender Traditionen und die Legitimität der durch sie zur Autorität Berufenen ruhen (traditionale Herrschaft), - oder endlich

charismatischen Charakters: auf der außeralltäglichen Hingabe an die Heiligkeit oder die Heldenkraft oder die Vorbildlichkeit einer Person und der durch sie offenbarten oder geschaffenen Ordnungen [ruhen] (charismatische Herrschaft).

Im Fall der satzungsmäßigen Herrschaft wird der legal gesetzten sachlichen unpersönlichen Ordnung und dem durch sie bestimmten Vorgesetzten kraft formaler Legalität seiner Anordnungen und in deren Umkreis gehorcht. Im Fall der traditionellen Herrschaft wird der Person des durch Tradition berufenen und an die Tradition (in deren Bereich) gebundenen Herrn kraft Pietät im Umkreis des Gewohnten gehorcht. Im Fall der charismatischen Herrschaft wird dem charismatisch qualifizierten Führer als solchem kraft persönlichen Vertrauens in Offenbarung, Heldentum oder Vorbildlichkeit im Umkreis der Geltung des Glaubens an dieses sein Charisma gehorcht.

Die Zweckmäßigkeit dieser Einteilung kann nur der dadurch erzielte Ertrag an Systematik erweisen. Der Begriff des ‚Charisma‘ (‚Gnadengabe‘) ist altchristlicher Terminologie entnommen. Für die christliche Hierokratie hat zuerst Rudolf Sohm's Kirchenrecht der Sache, wenn auch nicht der Terminologie nach den Begriff, andere (z.B. Holl in ‚Enthusiasmus und Bußgewalt‘) gewisse wichtige Konsequenzen davon verdeutlicht. Es ist also nichts Neues.

Daß keiner der drei, im folgenden zunächst zu erörternden, Idealtypen historisch wirklich ‚rein‘ vorzukommen pflegt, darf natürlich hier sowenig wie sonst die begriffliche Fixierung in möglichst reiner Ausprägung hindern. Weiterhin (§11ff.) wird

¹ Die Konversation erfolgte am 04. Juli 2024 mit der kostenlosen Version von <https://openai.com/chatgpt>

die Abwandlung des reinen Charisma durch Veralltäglicung erörtert und dadurch der Anschluß an die empirischen Herrschaftsformen wesentlich gesteigert werden. Aber auch dann gilt für jede empirische historische Erscheinung der Herrschaft: daß sie ‚kein ausgeklügeltes Buch‘ zu sein pflegt. Und die soziologische Typologie bietet der empirisch historischen Arbeit lediglich den immerhin oft nicht zu unterschätzenden Vorteil: daß sie im Einzelfall an einer Herrschaftsform angeben kann: was ‚charismatisch‘, ‚erbcharismatisch‘ (§§10,11), ‚amtscharismatisch‘, ‚patriarchal‘ (§7), ‚bureaukratisch‘ (§4), ‚ständisch‘ usw. ist oder sich diesem Typus nähert, und daß sie dabei mit leidlich eindeutlichen Begriffen arbeitet. Zu glauben: die historische Gesamtrealität lasse sich in das nachstehend entwickelte Begriffsschema ‚einfangen‘ liegt so fern wie möglich.

ChatGPT:

Der Text beschreibt Max Webers Klassifikation der legitimen Herrschaftstypen: rationale, traditionale und charismatische Herrschaft. Die rationale Herrschaft beruht auf Legalität und Anweisungsrecht, die traditionale auf Tradition und Alltagsglauben, und die charismatische auf der außeralltäglichen Hingabe an charismatische Führer. Weber betont, dass historische Herrschaftsformen selten rein einem Typus entsprechen. Er diskutiert auch die Veralltäglicung des Charismas und betont die Nützlichkeit seiner Typologie für die historische Analyse, obwohl sie die Komplexität der realen Herrschaftsformen nicht vollständig erfassen kann.

User:

Was bedeutet dieser Abschnitt genau?

ChatGPT:

Der Abschnitt befasst sich mit Max Webers Typologie der Herrschaftsformen, insbesondere den drei reinen Typen: rationale, traditionale und charismatische Herrschaft. Weber erklärt, dass keine historische Herrschaftsform rein einem dieser Typen entspricht. Stattdessen gibt es Mischformen und Veränderungen im Laufe der Zeit, die er durch Begriffe wie "erbcharismatisch", "amtscharismatisch", "patriarchal" und "bureaukratisch" näher spezifiziert. Weber betont, dass seine soziologische Typologie trotz ihrer Abstraktion und Vereinfachung wichtige Einblicke in die empirische historische Forschung bietet, jedoch die gesamte historische Realität nicht vollständig erfassen kann.²

2 Kommentar zur Zusammenfassung:

Die Zusammenfassung ist, vor allem zu Beginn, korrekt. Allerdings bleibt das Programm in seinen Antworten ohne dies zu kennzeichnen bei den Originalbegriffen. In der Zusammenfassung und Antwort auf die Nachfrage nimmt ChatGPT eine bestimmte Perspektive ein, die nicht notwendigerweise jene eines Seminarkontexts sind. So bezieht sich die Antwort vor allem auf die Nennung der Idealtypen, ihre Grenzen als Idealtypen und eine Weiterentwicklung der Begrifflichkeit, die ebenfalls ohne Quellenangabe stattfindet. Die weiterführende Diskussion zur „Veralltäglicung“ findet an dieser Stelle nicht statt.

User:

Nimmt der Text auf andere Theorien Bezug?

ChatGPT3:

Ja, der Text von Max Weber nimmt auf verschiedene theoretische Bezüge Bezug:

1. **Altchristliche Terminologie und Hierokratie**: Weber erwähnt den Begriff des "Charismas", der aus altchristlicher Terminologie stammt und sich auf göttliche Gnade oder Gnadengabe bezieht. Dies zeigt, dass er historische Wurzeln und theologische Konzepte in seine soziologische Analyse einbezieht.
2. **Rudolf Sohm**: Weber verweist auf Rudolf Sohm, einen deutschen Rechtshistoriker und Theologen, der im Bereich des Kirchenrechts tätig war. Sohm hat Konzepte wie die Hierokratie (priesterliche Herrschaft) behandelt, die Weber offenbar für seine eigenen Überlegungen zur Herrschaftslegitimität nutzt.
3. **Holl und Enthusiasmus**: Weber erwähnt auch andere Autoren wie Holl, der in seinem Werk "Enthusiasmus und Bußgewalt" bestimmte Konsequenzen der christlichen Terminologie verdeutlicht hat. Dies zeigt, dass Weber sich auch auf zeitgenössische oder vorangegangene soziologische und theologische Diskurse bezieht.

Diese Verweise zeigen, dass Weber seine Theorie der Herrschaftstypen nicht isoliert entwickelt hat, sondern auf bestehende theologische und soziologische Denkweisen zurückgreift und diese in seine eigene Analyse integriert.³

3 Kommentar zum Theoriebezug:

Die Unterscheidung in drei (unabhängige) Theorien ist nicht korrekt, Sohm und Holl behandeln in ihren Werken hierokratische Herrschaftsformen. Zudem lassen sich drei weitere Punkte ausmachen, die veranschaulichen, wie die Antworten von ChatGPT einzuschätzen sind.

- (1) ChatGPT erläutert, dass Weber den Begriff Charisma altchristlicher Terminologie entnimmt. Trotz der Überschrift geht ChatGPT hier gar nicht auf den Begriff Hierokratie ein.
- (2) Weber bezieht sich auf das Werk Kirchenrecht von Rudolf Sohm (Berlin: Duncker & Humblot, 1892). Weber nutzt den Begriff Charisma für Sohms Analyse der christlichen Hierokratie, der den Begriff selbst nicht verwendet.
- (3) Die Überschrift „Holl und Enthusiasmus“ ist irritierend. Weber bezieht sich auf das Werk „Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum: eine Studie zu Symeon dem neuen Theologen“ von Karl Holl (Leipzig: J. C. Hinrichs, 1898).

User:

Welchen Vorteil haben die Idealtypen für Weber?⁴

ChatGPT:

Für Max Weber haben die Idealtypen mehrere Vorteile:

1. **Analytische Schärfe**: Idealtypen ermöglichen eine klare und präzise Analyse komplexer sozialer Phänomene. Durch die Abstraktion von realen, oft gemischten Formen zu reinen Typen können spezifische Merkmale und Eigenschaften herausgearbeitet und besser verstanden werden.
2. **Vergleichbarkeit**: Idealtypen erleichtern den Vergleich unterschiedlicher historischer oder zeitgenössischer Phänomene. Sie bieten eine gemeinsame Grundlage, um Herrschaftsformen oder andere soziale Strukturen zu vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zu identifizieren.
3. **Klarheit in der Theoriebildung**: Durch die Definition von Idealtypen schafft Weber eine klare theoretische Grundlage für die Entwicklung weiterer Konzepte und Theorien. Idealtypen dienen als Bausteine für seine soziologische Theoriebildung und ermöglichen es ihm, komplexe soziale Realitäten in überschaubare Kategorien zu unterteilen.
4. **Systematisierung**: Idealtypen helfen Weber dabei, seine Theorie der Herrschaftslegitimität systematisch zu ordnen und zu strukturieren. Sie ermöglichen es ihm, verschiedene Formen der Legitimität (rationale, traditionale, charismatische) klar voneinander abzugrenzen und ihre spezifischen Merkmale zu identifizieren.
5. **Empirische Anwendbarkeit**: Obwohl Weber betont, dass keine historische Realität perfekt in Idealtypen passt, bieten sie dennoch einen praktischen Rahmen für empirische Forschung. Historische Phänomene können auf ihre Nähe zu den Idealtypen hin analysiert werden, was eine differenzierte und strukturierte Beschreibung ermöglicht.

Insgesamt stellen Idealtypen für Weber ein wichtiges Instrument dar, um komplexe soziale Phänomene zu analysieren, zu vergleichen und theoretisch zu ordnen, wodurch sie einen zentralen Platz in seiner soziologischen Theorie einnehmen.⁴

4 Kommentar zu den Vorteilen für Weber und Textbeleg:

Die Frage wurde nicht präzise genug gestellt. In einer menschlichen Konversation ist der Textbezug der Frage (also: Welche Vorteile bieten die Idealtypen laut Weber im Text?) klarer. Das Programm liefert Antworten, die sich nicht direkt aus der Textstelle ergeben, sondern eine Interpretation sind.

Auf die Frage nach der konkreten Textstelle kann das Programm nur angeben, dass die Antworten so nicht im Text stehen. Die anschließende Zusammenfassung und der Verweis auf weitere Texte sind keine präzise Antwort auf die Frage.

User:

Wo steht dies im Text?

ChatGPT:

Die explizite Erwähnung der Vorteile der Idealtypen für Max Weber, wie ich sie beschrieben habe, findet sich nicht wortwörtlich im zitierten Text von Max Weber über die Herrschaftstypen. Diese Interpretation basiert auf einem Verständnis seiner allgemeinen methodologischen Herangehensweise und seiner Verwendung von Idealtypen in der Soziologie.

Im Text selbst konzentriert sich Weber darauf, die drei reinen Typen legitimer Herrschaft (rationale, traditionale, charismatische) zu beschreiben und ihre Unterschiede herauszuarbeiten. Er erklärt auch, dass historische Herrschaftsformen selten rein einem dieser Typen entsprechen und diskutiert die theoretischen Grundlagen hinter seinen Kategorien.

Für eine genauere Analyse der Vorteile der Idealtypen müsste man auf Webers allgemeine Schriften zur Methodologie der Sozialwissenschaften zurückgreifen, wo er seine Ansichten zur Verwendung von Idealtypen detaillierter erläutert.

User:

Welche Grenzen haben die Idealtypen laut dem Text?

ChatGPT:

Laut dem Text von Max Weber gibt es mehrere Grenzen oder Einschränkungen der Idealtypen:

1. ****Historische Realität****: Weber betont, dass keine historische Herrschaftsform vollständig einem reinen Typus entspricht. Stattdessen sind sie oft Mischformen oder zeigen Veränderungen im Laufe der Zeit. Dies bedeutet, dass Idealtypen zwar analytisch nützlich sind, aber die Komplexität und Vielfalt der realen historischen Phänomene nicht vollständig erfassen können.
2. ****Begriffliche Fixierung****: Weber warnt davor, Idealtypen zu stark zu fixieren und zu glauben, dass sie die gesamte historische Realität vollständig beschreiben können. Historische Herrschaftsformen sind in der Regel nicht so klar abgegrenzt und können verschiedene Elemente mehrerer Idealtypen in sich vereinen.
3. ****Veralltäglichung des Charismas****: Weber diskutiert auch die Möglichkeit, dass das Charisma eines Führers durch Veralltäglichung abgeschwächt oder institutionalisiert werden kann. Dies bedeutet, dass charismatische Herrschaftsformen nicht immer rein bleiben, sondern sich im Laufe der Zeit verändern können.
4. ****Systematische Abstraktion****: Idealtypen dienen der systematischen Abstraktion und sind nicht als exakte Beschreibung einzelner historischer Fälle gedacht. Sie bieten einen Rahmen für die Analyse, können jedoch in ihrer reinen Form in der empirischen Realität selten gefunden werden.

Diese Einschränkungen zeigen, dass Weber sich der methodologischen Herausforderungen bewusst war, die mit der Verwendung von Idealtypen verbunden sind, und dass er eine differenzierte Sicht auf ihre Anwendung in der soziologischen Analyse hatte.⁵

5 Kommentar zu den Grenzen der Idealtypen:

Die Angabe der Grenzen erfolgt wie in den anderen Antworten ohne Textbelege. Die Unterschiede zwischen Antwort 1, 2 und 4 sind marginal und sprechen das gleiche Problem an. Die dritte Antwort ist so nicht im Ausgangstext enthalten.